

DÜNGUNG & PFLANZENSCHUTZ

Unsere Wirtschaftsweise ist konventionell, das heißt wir düngen mineralisch nach Bedarf der Pflanzen. Diesen ermitteln wir mit Ertragsprognosen und Bodenproben, die wir per GPS nehmen. Abzüglich der durch Gülle zugeführten Nährstoffe düngen wir dann für einen optimalen Ertrag, das heißt für die letzte Aufwandsteigerung kommt noch immer ein höherer Ertrag zustande. Dadurch nutzen wir die Ressourcen und die ertragreichen Böden optimal. Für Stickstoff haben wir hierfür den N-Sensor, der direkt die Messung in die Steuerung des Düngerstreuers übernimmt.

Gegen Unkräuter geht man durch Fruchtfolgen, Bodenbearbeitung aber auch mit Pflanzenschutz vor. Die Konkurrenz um Wasser und Nährstoffe soll niedrig gehalten werden, Schadschwellen werden ermittelt.

Um die Pflanzenbestände vor Pilzkrankheiten zu schützen werden ebenfalls Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Pilze an den Körnern können toxische (giftige) Stoffe bilden, die sonst auch zum Verzehr gelangen.

Einige Insekten wie Blattläuse oder Rapsglanzkäfer können ganz erhebliche Schäden anrichten. Wird der Befall zu stark muss man mit Insektiziden dagegen angehen.

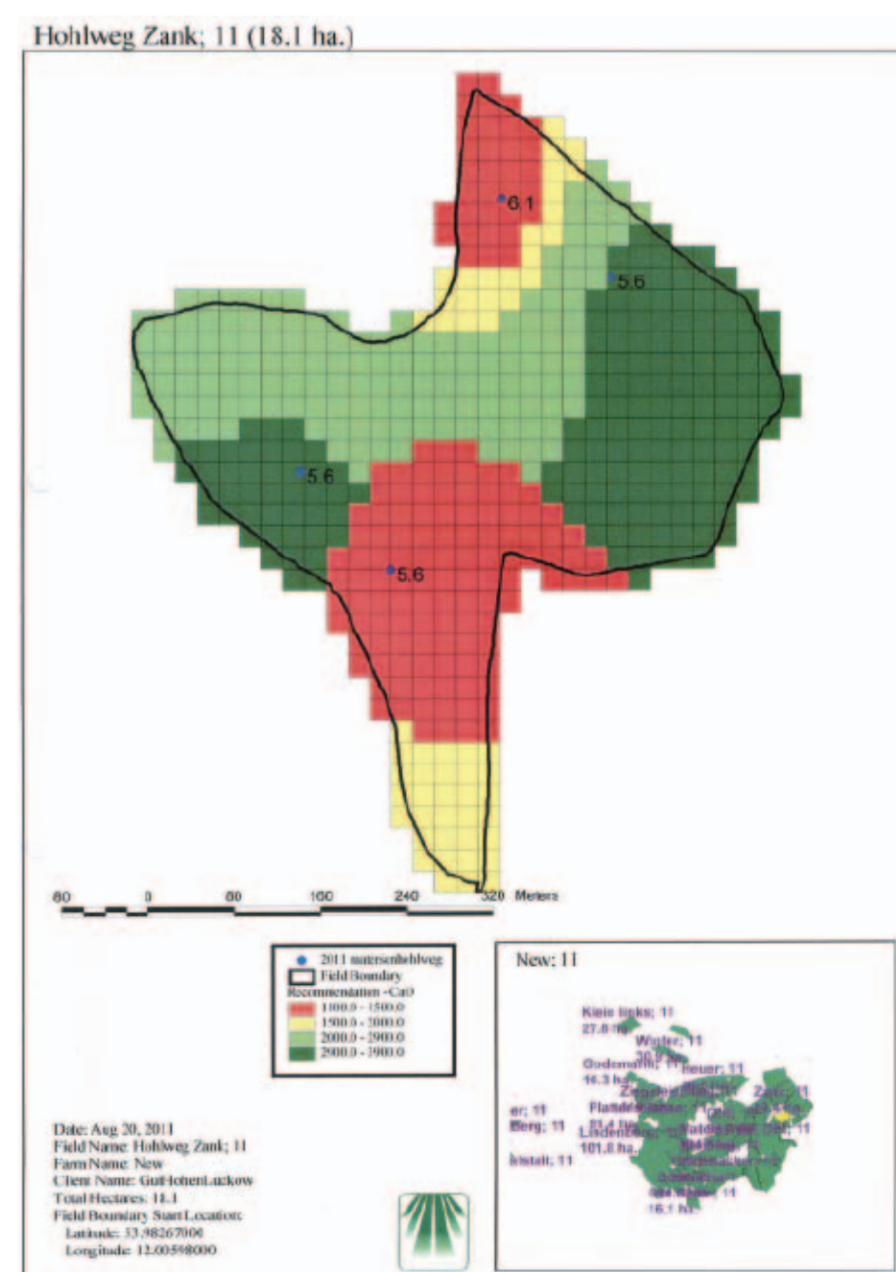
Da Düngung und Pflanzenschutz teuer sind wird nur soviel aufgewendet, wie nötig.



Düngerstreuer von Bredal mit N-Sensor



Pflanzenschutzspritze von Dubex



pH-Wert Karte als Grundlage zur Kalkdüngung